Technischer Arbeitsdienst

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Produktion aufzubauen wäre. Ebenso könnte eine freiwillige Beratungsstelle für die Aussteller viel Gutes stiften. Mancher Aussteller würde dabei mit den Gesichtspunkten des Werkbundes vertraut, von denen bei den vielen Ausstellern und Einkäufern leider so wenig zu spüren ist. Die gegen früher viel ruhigere Aufmachung der meisten Stände fiel vorteilhaft auf. *E. Sch.*

Ausstellung modernen Wohnbedarfs in London

Das «Royal Institute of British Architects» R.I.A.B. veranstaltete in seinen Räumen im üblichen grossen gesellschaftlichen Rahmen eine Ausstellung «Everyday Things». Hierüber schreibt das «Journal of the R.I.A.B.»:

«The Exhibition, which is the principal one of the year organised by the Exhibition Sub-Committee, has three aims. These are: (1) To show the public that inexpensive mass-produced objects for household and similar use can be of good design as well as efficient. (2) To show that the minor fittings, equipment and furnishing of buildings are important factors in everyday life. (3) To show that production by machine processes of such objects for the community is an important field of study for designers.»

Industrial Arts

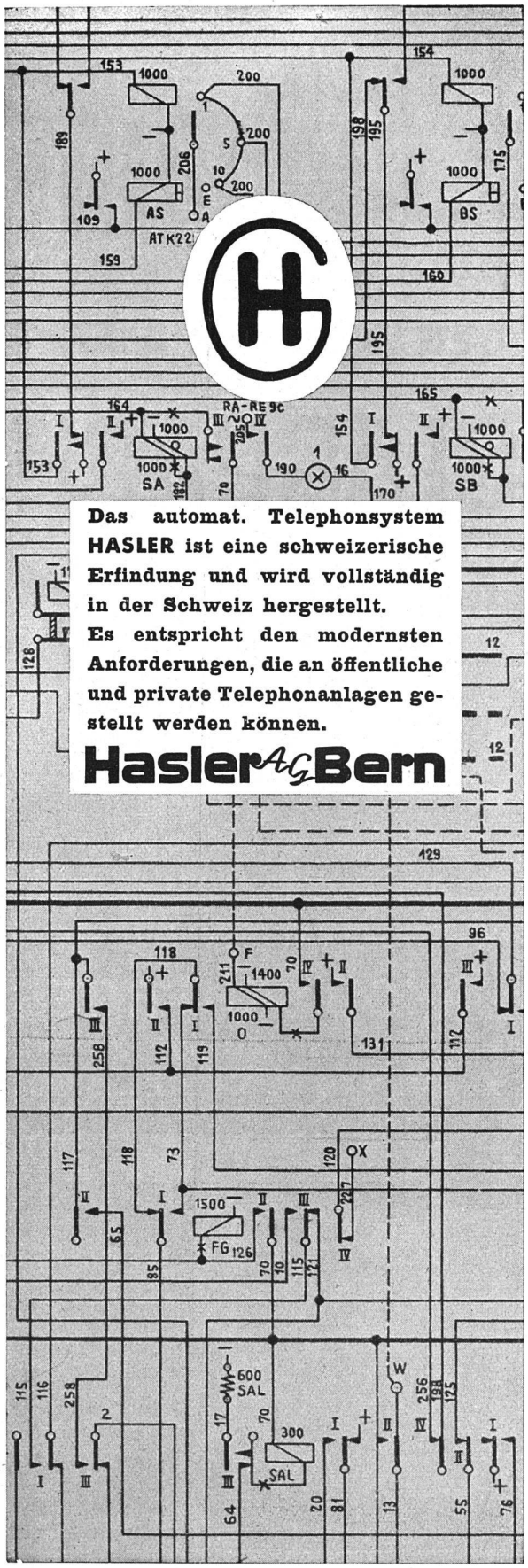
The magazine of applied art in manufacture and marketing. Edited by Bertram Evans.

Die neue englische Zeitschrift bringt, zum Teil farbig, Gegenstände des Wohnbedarfs (Möbel, Vorhänge, Beleuchtungskörper, Keramik, Porzellan, Dekorationen aller Art), neue Druckschriften, Plakate usw. in der vorzüglichen Ausstattung der grossen englischen Architekturzeitschriften.

Technischer Arbeitsdienst

Der Techn. Arbeitsdienst Zürich hat unter andern Arbeiten Verkehrszählungen und ihre stat. und graphische Auswertung, sowie Untersuchungen an bestehenden Gebäuden durchgeführt. Zwei dieser Arbeiten, die in Fachzeitschriften veröffentlicht waren, sind als Separatabzüge erschienen: ein Oktavheft «Zur Verkehrsstatistik der Stadt Zürich» und ein Quartheft «Vom Gerüsten im Hochbau», beides wertvolle Untersuchungen, die zugleich die Anregung geben mögen, dem Arbeitsdienst weitere derartige Arbeiten zu übertragen. Beide Broschüren zeichnen sich durch hervorragend schön dargestellte Massaufnahmen und Diagramme aus. *p. m.*

Der Technische Arbeitsdienst Basel hat eingehende Erhebungen angestellt über die Entwicklung des Vorortes Riehen auf dem rechten Rheinufer bei Basel. Sie sind veröffentlicht in einer interessanten Untersuchung «Riehen seit 1825 – eine Siedlungsentwicklungs-Betrachtung» – von Dr. Hans Schwab, dem Leiter des T. A. D., Basel 1935, herausgegeben zugunsten und im Verlag des Technischen Arbeitsdienstes Basel, Format 21 × 29½. Im Bauerndorf Riehen wurden seit



dem XVII. Jahrhundert Landsitze reicher Basler errichtet, die zu den schönsten Baudenkmälern unseres Landes zählen; in neuester Zeit hat diese Siedlung in unmittelbarer Stadtnähe einen ausserordentlichen Aufschwung genommen, so dass sie sich als Beispiel für entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen eignet.

Technische Mitteilungen

Eine heiztechnische Beratungsstelle

Das in letzter Zeit wieder steigende Interesse an Kachelöfen und Kachelofen-Zentralheizungen in Verbindung mit den wissenschaftlich erkannten hygienischen Vorteilen der Raumheizung durch Kachel-Heizflächen hat den Verband Schweizerischer Kachelofenfabrikanten und den Schweizerischen Hafnermeister-Verband zu dem Entschlusse geführt, eine gemeinsame, unter der Leitung eines Heizungsingenieurs stehende heiztechnische Beratungsstelle zu eröffnen.

Die Aufgabe dieser Beratungsstelle ist, einerseits Architekten und Bauinteressenten in allen technischen Fragen über den Anwendungsbereich von Kachelofenheizungen und deren Kombinationsanlagen zu beraten und ihnen auch bei der Ausführung der Anlagen als Fachmann zur Seite zu stehen. Anderseits sollen weitere technische Erhebungen gemacht und das Heizsystem weiter ausgebaut werden, womit nicht zuletzt auch die dringend zu wünschende Verbesserung der Lage in der interessierten Industrie und im Gewerbe erzielt werden soll.

Adresse: Heiztechnische Beratungsstelle des VSK und SHV, In Gassen 17 (beim Paradeplatz), Zürich.

Ein guter Baustein

Vor einigen Jahren hat sich in Schleitheim (Schaffhausen) eine Firma zur Herstellung von Tuffit-Bausteinen gebildet. Sie arbeitet unter Leitung eines schweizerischen Ingenieurs und darf sich rühmen, einen guten Baustein auf den Markt zu bringen. Die Isolierplatten, die sich praktisch für den Innenausbau, als Scheide- und Tragwände verwenden lassen, besitzen eine vorzügliche Isolierfähigkeit, sie sind vollständig frei von Salpeter und eignen sich deshalb nicht nur gut für Wohnhausbauten, sondern speziell auch für Stallbauten. Das Ausgangsmaterial ist Rohtuffstein. Bekanntlich wurde schon früher der Tuff als Haustein für Bauten, wie Kirchen und Museen verwendet. Vor einiger Zeit wurde durch die Firma Hch. Hatt-Haller beim Landesmuseum Zürich ein Anbau aus Rohtuffsteinen erstellt, die vom Baustoffwerk Schleitheim-Oberwiesen A.-G. geliefert wurden. Es scheint, dass auch die Landwirte den Tuffstein schon in alten Zeiten gekannt haben. So sollen z. B. in der Gemeinde Beggingen (Schaffhausen) fast sämtliche Stallbauten und ein Teil der Wohnhäuser aus Rohtuffstein erstellt worden sein. Das Kirchlein dieser Gemeinde hat vor einigen Jahren einen neuen Giebel in Tuff erhalten und neuerdings wurde in der gleichen Gemeinde der stattliche Schlatterhof ganz aus Rohtuffsteinen erstellt, ebenso die Villa von Herrn Gonon, Parkettfabrikant in Oberwiesen. Was den Tuffit-Baustein anbelangt, weist auch dieser die guten Eigenschaften des Rohtuffsteins auf, und die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Fabrikate durch das Lagern an der Luft eine hohe Druckfestigkeit erlangen, die sich am fertigen Bau noch weiter steigert. Baumeister und Architekten gehen nun bereits dazu über, die Tuffitbauten unverputzt zu lassen, wodurch nicht nur der Verputz erspart bleibt, sondern der Baustein die Möglichkeit bekommt, zu «atmen». Unverputzte Tuffitbauten wirken in ihrer silbergrauen Farbe recht gut. *M. M.*

Verdeckte Espagnoletteverschlüsse Schärer

Verschiedene verdeckte Verschlüsse für Fenster und Balkontüren sind bis heute auf den Markt gelangt, doch keiner vermochte den gestellten Anforderungen allseitig gerecht zu werden, weil die bisherigen auf dem Prinzip der Cremonen beruhten, und daher nur ein sogenanntes Zuhalten oder Anlehnen der Flügel an die Rahme bewirkten. Ein weiterer Uebelstand war, dass die Getriebe sehr oft schon nach kurzer Zeit nicht mehr funktionierten. Der beste Verschluss blieb nach wie vor die altbewährte aufgesetzte Espagnolette.

Die Baubeschlägefabrik U. Schärers Söhne in Münsingen hat ein neues Patent herausgebracht, das den lange gehegten Wünschen der Architekten zu entsprechen vermag und bereits bahnbrechend gewirkt hat.

Die verdeckte Espagnolette genannter Firma darf wohl als der zur Zeit beste verdeckte Verschluss angesprochen werden. Sie wirkt oben, in der Mitte und unten auf Anzug und schliesst somit tadellos. Durch das Anziehen vermittels der Endhaken wird der Flügel dergestalt gegen den Rahmen gepresst, dass das Eindringen von Zugluft und Feuchtigkeit vollständig ausgeschaltet wird. Ein weiterer grosser Vorteil liegt darin, dass der Flügel stets in die normale Lage gezwungen und damit jegliches Verziehen verhindert wird. Der Bal-